



# Historische Annahmen zum Tätowieren

- Tätowieren hat sich aus den Körperbemalungen der Frühzeit entwickelt.
- Die Völker nutzten unterschiedliche Verfahren, die Farbe unter die Haut zu pressen: Knochen, Haifischzähne, Dornen, Kaktusstacheln, gefärbte Fäden oder Holzinstrumente wurden benutzt.
- In Europa waren vor allem die Kelten wegen ihrer Tätowierkunst bekannt. Die Gründe dafür waren häufig religiös oder rituell.
- Den Namen für den heute von uns verwendeten Begriff Tätowieren brachte James Cook 1774 aus dem Südpazifik mit. Auf Tahiti wurde die Bemalung „Tatau“ genannt.

Ziel der Tätowierungen	Beispiele
<p><b>Zur Behandlung von Körperteilen</b></p>  <p><i>Bildquelle: SN/DPA, in Salzburger Nachrichten, 26. Jänner 2008, S. III</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die ältesten Belege für das Tätowieren fand man in Südamerika und in den Alpen.</li> <li>▪ 7000 Jahre alte Mumien wurden in Chile gefunden.</li> <li>▪ Ötzi (vor 5300 Jahren) hatte 47 unterschiedliche Tätowierungen an den Knien, an der Wirbelsäule und am rechten Knöchel.</li> <li>▪ Bei Ötzi hatten die Tätowierungen therapeutischen Nutzen. Ötzi litt an Abnutzungen der Wirbelsäule und der Beine.</li> </ul>
<p><b>Stammeszeichen</b></p>  <p><i>Bildquelle: SN, in Salzburger Nachrichten, 26. Jänner 2008, S. II</i></p>	<p>In Papua–Neuguinea wurden Jugendlichen Symbole unter die Haut gespritzt, die die Zugehörigkeit zum Stamm ausdrückten. Häufig dienten diese Zeichen aber auch dafür, sich vor Dämonen zu schützen.</p>
<p><b>Menschenraub soll verhindert werden</b></p>  <p><i>Bildquelle: SN/EPA, in Salzburger Nachrichten, 26. Jänner 2008, S. II</i></p>	<p>Bei der Volksgruppe der Chin (in Burma / Myanmar) tätowierte man Mädchen im Gesicht, um sie so vor dem Raub durch andere Stämme zu schützen.</p>
<p><b>Die Lebensgeschichte zeigen</b></p>  <p><i>Bildquelle: SNAP, in Salzburger Nachrichten, 26. Jänner 2008, S. II</i></p>	<p>Die Maoris sehen in den Tätowierungen einen Zugang zur Lebensgeschichte.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wichtige Ereignisse wurden im Gesicht eintätowiert.</li> <li>▪ Deshalb wurden auch die Schädel der Verstorbenen aufbewahrt, weil man so die Geschichte der eigenen Sippe verfolgen konnte.</li> </ul>
<p><b>Zwangstätowierungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zwangstätowierungen gab es im Bereich des Sklavenhandels, bei den Sklaven im alten Rom, bei Straftätern in Japan, aber auch bei den Opfern des Nationalsozialismus.</li> <li>▪ Während der Diktatur des Nationalsozialismus</li> </ul>

	<p>mussten Juden, Homosexuelle und KZ-Häftlinge Zwangstätowierungen zu ihrer Wiedererkennung erleiden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angehörige der Eliteeinheiten der SS wiederum mussten sich ihre Blutgruppe und Erkennungsnummer unter die Achsel stechen lassen.</li> </ul>
<p><b>Bandenzugehörigkeit</b></p>  <p><i>Bildquelle: SN/AP, in Salzburger Nachrichten, 26. Jänner 2008, S. III</i></p>	<p>In Guatemala ließen sich Mitglieder von Banden im Gesicht tätowieren, um sich zur Gang zu bekennen. Derartige Tattoos (aber nicht im Gesicht) waren auch in Russland und in Japan bekannt und beliebt. In Japan gibt es heute noch Lokale, wo Tätowierten der Eintritt verboten ist.</p>
<p><b>Körper als Werbeträger</b></p>  <p><i>Bildquelle: AP/Keith Jonson, in Kurier, 17. September 2005, S. 25</i></p>	<p>Enormer Beliebtheit erfreuen sich heute Tattoos in der amerikanischen Geschäftswelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Wort Tattoo gehört dort zu den am häufigsten verwendeten Suchbegriffen im Internet.</li> <li>▪ Die abgebildete Person versteigerte ihre Stirn bei eBay.</li> <li>▪ Agenturen haben den Körper als Werbefläche entdeckt, wie auf dem Bild links zu sehen ist.</li> </ul>
<p><b>Tätowieren als Trend</b></p> 	<p>Was haben David Beckham, Angelina Jolie, Pink, Halle Barry, Charlize Theron, die Spice Girls, ÄrztInnen, RechtsanwältInnen oder TopmanagerInnen, Filmstars oder berühmte SportlerInnen gemeinsam? Sie zeigen ihre Tätowierungen. Sie formen damit ihre soziale Zugehörigkeit – der tätowierte Körper steht für eine Festlegung in einer Welt, wo alles austauschbar ist. Man möchte individuell sein.</p>
<p>Tattoos als Mode-Bestandteil Neueste Trends: Geek- und Nerd-Tattoos</p>  <p>Sterne – gerade modern?</p>  <p>Geek-Tattoo</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bis ins späte 20. Jahrhundert galten Tätowierungen in Europa als Erscheinung sozialer Randgruppen.</li> <li>▪ Tattoos zierte meist Seeleute, Knastbrüder und Soldaten. Zirkusartisten verdienten sich mit der Zurschaustellung ihrer Hautmuster den Lebensunterhalt.</li> <li>▪ Ab den 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts setzte sich die Körperkunst als Kunst und Lifestyle, als Ausdrucksmittel persönlicher Freiheit und Selbstverwirklichung durch.</li> <li>▪ Was bei Hippies, Punks und Rockern begann und Ausdruck von Rebellion gegen gesellschaftliche Normen war, hat heute längst auf alle gesellschaftlichen Schichten übergreifen.</li> <li>▪ Tätowierungen sind als eigenständige Lebens- und Kunstform anerkannt und Kult für jedermann.</li> </ul>